Ausgabe 03 | 2012

UNSER RASSE HUND

DAS MAGAZIN DES VDH

AUS DEM VERBAND
Der Deutsche Dalmatiner-Club von 1920 e.V.

HUND UND LEBEN
Königshunde, Kunst und Kitsch

AUSSTELLUNGEN
Wir suchen den „German Dog of the Year“

VDH
Verband für das Deutsche Hundewesen

VDH-Mitgliedsverbände im Porträt:

Der Deutsche Dalmatiner-Club von 1920 e.V.

DAUERACTION RUND UMS JAHR

Ihre Herkunft sorgt für Rätselraten, ihre Tupfen beschäftigen die Wissenschaft. Ihre angebliche Vorliebe für Pferde war schon Thema einer Studie. Dalmatiner scheinen die Gemüter zu bewegen – und nicht nur das. Sie halten seit über 90 Jahren den ersten zuchtbuchführenden Verein der Rasse gehörig auf Trab.

Athletische Sportler auf dem Agility-Platz, Gemütlichkeit im Familienverband, strahlende Schönheiten im Schauring – der Deutsche Dalmatiner-Club von 1920 e.V. (DDC) präsentiert die ihm anvertraute Rasse ebenso vielfältig wie die eigene Vereinsstruktur. Er ist der älteste zuchtbuchführende Verein für die Rasse Dalmatiner und seit 92 Jahren für sie im Einsatz. Die Förderung einer reinrassigen Zucht und der Schutz derselben zählen zu den Vereinsmaximen. Wie auch ein guter Service für die Vereinsmitglieder.

So informiert nicht nur das Vereinsmagazin „Dalmatinerpost“ regelmäßig über Aktuelles. Auch die übersichtlich gestaltete Homepage des DDC ist ein Fundus für jeden Dalmatiner-Züchter. Sei es der neue, seit dem 30. Mai letzten Jahres geltende Rassestandard, Laboradressen für den Lemontest, Adressen für audiometrische Tests, Zuchtbücher oder Infos rund ums Thema Ausstellungen – alles kann schnell und einfach heruntergeladen werden. Auch der Terminkalender mit den aktuellen Veranstaltungen zeugt von einem regen Vereinsleben. Züchter-

tage wechseln sich mit Vorträgen über Naturheilkunde ab; es gibt Hunderennen, Ausstellungen, Landesgruppenversammlungen – jeden Monat ist etwas los. Und diese Dauer-Aktivität passt sehr gut zum Dalmatiner, der ja ebenfalls keine Schlafmütze ist.

VIEL TEMPERAMENT

Dalmatiner gelten als temperamentvolle, fröhliche, aber eine konsequente Erziehung verlangende Familienhunde. Da sie über einen ausgeprägten Bewegungsdrang und den Wunsch nach viel Abwechslung verfügen, passen sie am besten in einen sportlichen Haushalt, in dem immer etwas los ist. Ein enger Kontakt zur Familie ist für einen Dalmatiner sehr wichtig. Er möchte in die Familie integriert werden und sollte keinesfalls regelmäßig zu lange allein bleiben. „Ausgeprägte Ruhephasen braucht der ausgeglichene Dalmatiner, man muss ihm seine Rückzugsmöglichkeiten geben“, so Markus Klever, erster Vorsitzender des DDC.
Der Ursprung dieser attraktiven Rasse liegt übrigens im Dunkeln: Man weiß zwar, dass Dalmatiner in der Viktorianischen Zeit zum Modehund avancierten, häufig Kutschen begleiteten und in den Ställen bei den Pferden wohnten, aber dennoch ist unklar, wann sie eigentlich nach Kroatien kamen. Zeitgenössische Abbildungen und Gemälde aus dem 14. und 15. Jahrhundert sprechen zwar dafür, dass es bereits im Mittelalter und zu Beginn der Renaissance weiße Hunde mit dunklen Tupfen gab, die allgemein als Bracken bezeichnet wurden. Dennoch ist nicht sicher, ob es sich hierbei tatsächlich um die Ahnen des Dalmatiners handelt. Doch dazu später.

FITNESS

Trotz seiner Unkompliziertheit und seines freundlichen Wesens ist der Dalmatiner kein Hund für jedermann. Wer es sich lieber auf der Couch bequem macht, als bei Wind und Wetter Outdoor-Aktivitäten zu frönen, sollte von den temperamentvollen Schönheiten mit den Tupfen besser Abstand nehmen.
Die selbstbewussten Vierbeiner mit dem hervorragenden Sozialverhalten legen größten

Vier auf einen Streich und noch viel mehr Tupfen. Solch ein Quartett erfordert einen energiegeladenen, sportlichen Besitzer, denn Dalmatiner sind alles andere als Schlaftabletten.

Titelbild

Foto Titel: DDC

DALMATINER

Herkunftsland: Kroatien

Gruppe 6: Laufhunde, Schweißhunde und verwandte Rassen

Sektion 3: Verwandte Rassen. Ohne Arbeitsprüfung

FCI-Standard-Nr. 153

Größe: Rüde: 56-62 cm, Hündin: 54-60 cm

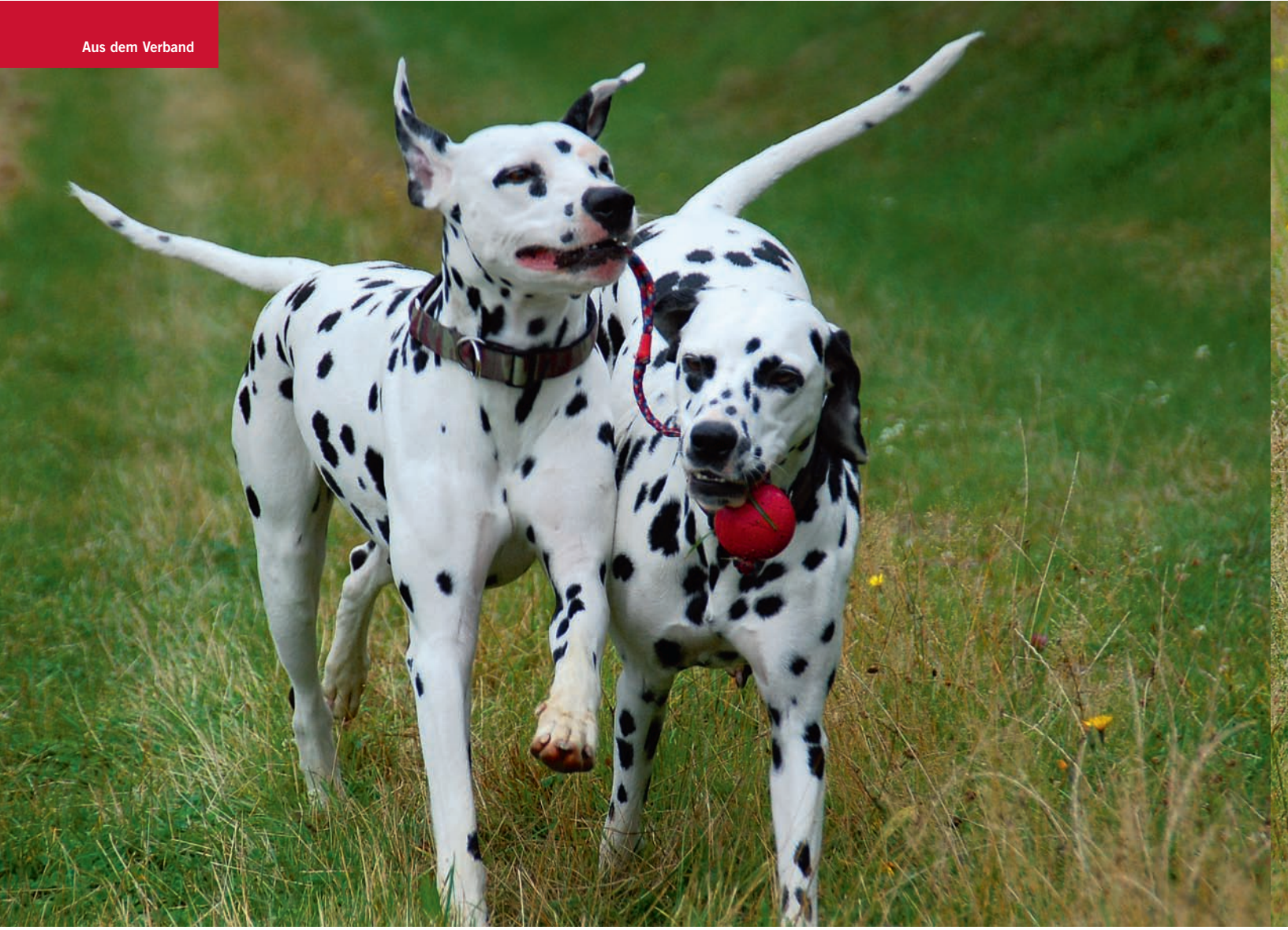
Die Herkunft des Dalmatiners ist bis heute unklar und lediglich auf Vermutungen gestützt. Abbildungen in altägyptischen Pharaonengräbern, die den Abbildungen auf Gemälden aus dem 16. bis 18. Jahrhundert entsprechen, lassen vermuten, dass der Dalmatiner ein paar Tausend Jahre alt ist. Kirchliche Chroniken aus dem 14.Jahrhundet und aus dem Jahre 1719 lassen ernsthaft darauf schließen, dass der Ursprung des Dalmatiners im östlichen Mittelmeerraum und speziell in der Gegend der dalmatischen Küste liegt. Die frühesten Abbildungen sind Bilder von italienischen Malern aus dem 16. Jahrhundert und ein Fresko in Zaostrog (Dalmatien), das ungefähr um 1710 datiert werden kann. In einem 1792 veröffentlichten Werk eines Thomas Bewick finden wir die Beschreibung und die Zeichnung eines Dalmatiners. Bewick bezeichnet ihn als „Dalmatian or Coach Dog“. Der erste Dalmatiner-Standard wurde im Jahre 1882 von einem Engländer namens Vero Shaw verfasst. Dieser Standard wurde dann im Jahre 1890 in einen offiziellen Standard überführt.

Diese Rasse wird im VDH vertreten durch:

Deutscher Dalmatiner-Club von 1920 e.V.
Geschaeftsstelle@dalmatiner-ddc.de
http://www.dalmatiner-ddc.de/

Club für Dalmatiner-Freunde e.V.
geschaeftsstelle@cdf-dalmatinerverein.de
http://www.cdf-dalmatinerverein.de/

Dalmatiner Verein Deutschland e.V.
m.botzki@arcor.de
http://www.dalmatiner-ddc.de/



Spaziergänge? Gerne, aber bitte mit Abwechslung – zum Beispiel einem ebenbürtigen „Sparrings-Partner“.

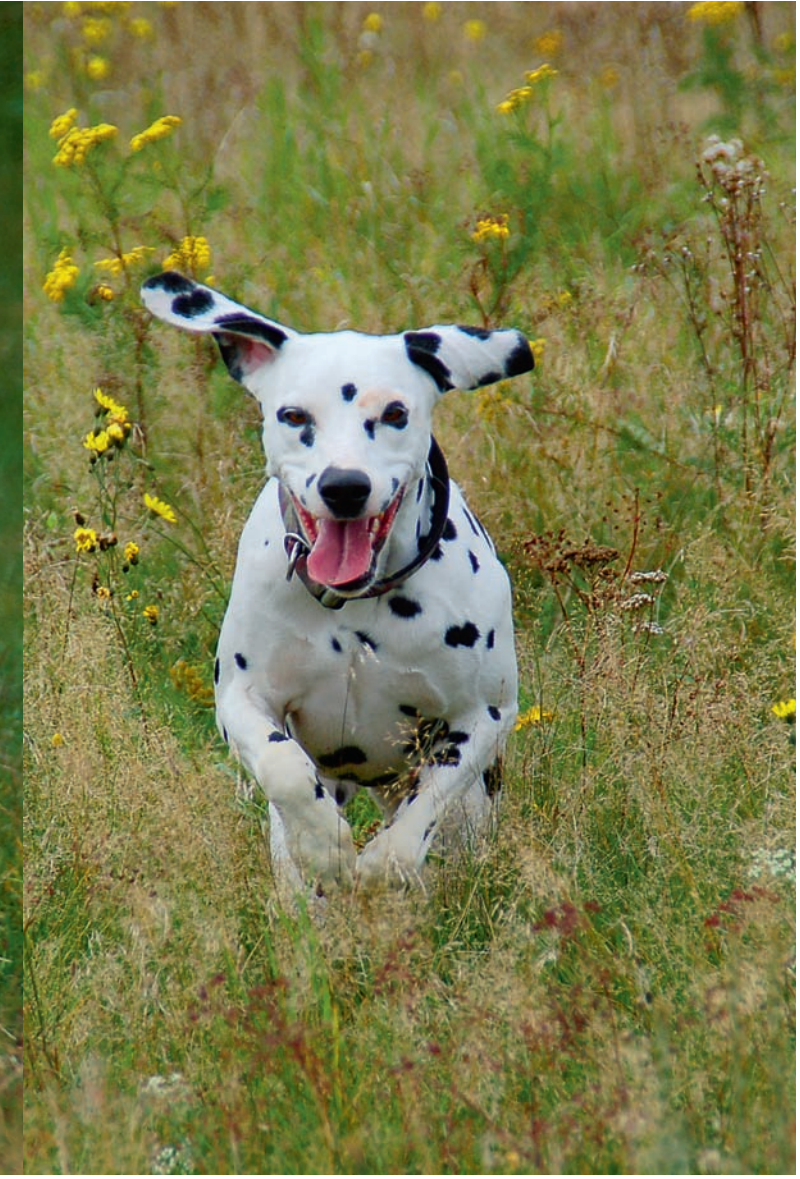
Wert auf eine sportliche Familie und denken nicht im Traum daran, sich auf die faule Haut zu legen, wobei ausgeprägtes Schmusen schon ihr Ding sein kann. Ob als Reitbegleithund, als Sportpartner beim Joggen, Radfahren oder Wandern – ein Dalmatiner ist immer mit Eifer bei der Sache. Und wachsam ist er auch noch, außerdem auch als Jagdhund zu begeistern. „Wobei er als Jagdhund nie die Anerkennung durch entsprechende Verbände erhalten wird. Dort ist außer einer Arbeitsprüfung, die er nicht kennt, auch ein hoher Halteranteil von Jägern gefordert. Dies wird nie möglich sein“, überlegt Klever. Wen verwundert es da, dass die wahlweise schwarz- oder braungetupften Vierbeiner auch beim Turnierhundesport und auf dem Agility-Platz bravourös glänzen und sogar für die Vielseitigkeit eingesetzt werden können. Auch als Sanitäts- und Rettungshund machen Dalmatiner eine ausgezeichnete Figur und erbringen die erstaunlichsten Leistungen.

Auch wenn Aktivitäten und Abwechslung bei Dalmatinern großgeschrieben werden, vermögen die vielseitigen Freizeitpartner tatsächlich eine tiefe Ruhe und Ausgeglichenheit auszustrahlen. Nervosität liegt Dalmatinern völlig fern, und deshalb gelten sie als ausgesprochen angenehme und unauffällige Familienhunde. Wird das getupfte Familienmitglied artgerecht gehalten und ausreichend beschäftigt, gibt es für ihn keinen Anlass, nervige Verhaltensweisen zu entwickeln.

PFLEGE

Dalmatiner stehen nicht nur in dem Ruf, außergewöhnlich kinderlieb zu sein, sie sind außerdem auch noch pflegeleicht, was einem vielbeschäftigten Haushalt mit Kind und Kegel vermutlich entgegenkommen dürfte. Eine Bürste und ein spezieller Gummi-Handschuh reichen völlig aus, um das kurze Haarkleid im herrlichsten Glanz erstrahlen zu lassen. „Einzig die weißen, ganzjährig verlorenen Haare, die leider auch wie mit Widerhaken überall hängen, müssen akzeptiert werden“, fügt Klever hinzu. Ein Vollbad mit hundefreundlichem Shampoo steht höchstens dann auf dem Programm, wenn sich das bellende Familienmitglied vor lauter Übermut in etwas besonders Unappetitlichem gewälzt hat und dadurch bedingt für seine Umwelt unerträglich wird. Sollten die Pfoten nach einem herbstlichen Spaziergang schlammig sein, wischt man sie einfach mit einem griffigen Frotteehandtuch ab, und schon ist der Vierbeiner wieder salonfein. Die Tatsache, dass Dalmatiner von Natur aus sehr reinliche Hunde sind, freut nicht nur die Hausfrau.

Ein ausgelassener, fröhlicher Dalmatiner ist ein echter Hingucker, oder kennen Sie noch viele andere Hunderassen, die ihre Heiterkeit mit einem hinreißenden Lächeln ausdrücken? Dabei zieht er seine Lefzen hoch, zeigt seine Zähne, prustet und schnauft mit zugekniffenen Augen und wedelt mit der Rute, dass er sich kaum auf den Beinen halten kann. Man sollte sich auch bewusst sein, dass ein liebevoller Umgang mit dem Vierbeiner und Auslauf im Garten nicht ausreichen, um die rassespezifischen Bedürfnisse des bewegungsfreudigen Laufhundes zu befriedigen. Körperliche und psychische Auslastung sind ein Muss, und zwar Tag für Tag.



Sicherer Rückruf. Basisgehorsam ist eine wichtige Grundlage für ein harmonisches Miteinander. Gerade bei so einem temperamentvollen Hund wie einem Dalmatiner.

URSPRUNG

Zurück zum interessanten Ursprung der Rasse: Dalmatiner zählen angeblich mit zu den ältesten bekannten Hunderassen und sollen ihr ursprüngliches Erscheinungsbild bis heute kaum erwähnenswert verändert haben. Wie bei so vielen anderen Rassen können sich die Kynologen auch bei den getupften Schönheiten nicht so recht auf einen Konsens einigen, wenn es um die genaue Herkunft der Rasse geht. „Unbestritten dürfte der Ursprung dieser Rasse im Mittelmeerraum, und hier in der Region Dalmatica, dem heutigen Kroatien, liegen, die der Rasse offensichtlich auch den Namen gab. Von hier aus wurden die Hunde wahrscheinlich durch die Seefahrer der Stadt Ragusa (Dubrovnik) bis nach Indien gebracht. Dort fanden die Offiziere der East Indian Company Gefallen an diesen Hunden und brachten sie bei der Rückkehr nach England mit in ihre Heimat“, so der erste Vorsitzende.

In England habe man die attraktiven Hunde mit den eleganten Bewegungen geschätzt und sie zum Begleiter von Pferden und Kutschen

Anzeige

SINNVOLLE NAHRUNGS-ERGÄNZUNG

Natürlich besser!

Die PROBLEMLÖSER bei:

- ✔ Juckreiz
- ✔ anhaltendem Verhaaren
- ✔ Magen-Darmstörungen
- ✔ Nahrungsmittelallergien
- ✔ Arthrose und anderen Gelenkbeschwerden

Ausführliche Infos unter 02874 9142-0

grau GmbH · Industriestr. 27 · 46419 Isselburg
info@grau-gmbh.de · www.grau-tiernahrung.de · Fax: 02874 4331

grau

Sportpartner, Therapie- oder Assistenzhund, Kinderfreund – das freundliche Wesen des Dalmatiners prädestiniert ihn für die verschiedensten Ansprüche. Eine frühe Sozialisation auf spezielle Aufgaben ist sinnvoll.

gemacht. Vermutlich ist der Dalmatiner deshalb auch heute noch in Reiterkreisen außerordentlich beliebt.

KUTSCHENHUND

1940 leitete die berühmte Harvard-Universität sogar eine Untersuchung über den Dalmatiner als Kutschenhund ein. Es ging um die Frage, ob bei der Rasse tatsächlich eine angeborene Vorliebe für Pferde vorhanden sei oder nicht. Die interessanten Untersuchungsergebnisse lauteten folgendermaßen:

- Die für das Laufen unter der Kutsche trainierten Hunde zeigen eine unterschiedliche Vorliebe für eine bestimmte Distanz zum Pferd.
- Es scheint, dass diese individuelle Distanz mindestens teilweise auf angeborenen Eigenschaften beruht.
- Es ist möglich, dass schlechtes Kutschenfolgen ein Ausdruck allgemeiner Wesensschwäche ist. Der Dalmatiner-Standard sollte eine solche Wesensschwäche als schweren Fehler bezeichnen und derartige Hunde disqualifizieren.

VIELLEICHT DOCH EIN ITALIENER?

Der zu Beginn des 20. Jahrhunderts sehr bekannte Kynologe Strebel war davon überzeugt, dass es sich beim Dalmatiner um eine italienische Rasse handele. Er begründet seine Vermutung mit einem aus dem 18. Jahrhundert stammenden Bild des italienischen Malers Francesco Castiglione, der zwei angeblich typische Dalmatiner abbildete.

„Gestützt wird seine Theorie durch den italienischen Naturforscher Aldrovandi, der einen ‚wie einen Luchs gefleckten, weißschwarzen Vorstehhund' beschreibt, der in Italien allgemein bekannt sei", so der deutsche Kynologe Hans Räber, der diese Aussage belächelte, weil der von Aldrovandi bildlich dargestellte Hund auch nicht nur annähernd einem Dalmatiner ähnele. Dennoch sei in der spanischen Kapelle Santa Maria Novela in Florenz ein aus dem 14. Jahrhundert stammendes Gemälde zu sehen, das getupfte Jagdhunde zeige. Man habe in Italien folglich mindestens seit dem Mittelalter Hunde vom Typ des Dalmatiners gekannt.

PARDELZEICHNUNG

Wissen Sie, was ein „Pardel" ist? So nannte man früher Leoparden, und daher stammt auch die Bezeichnung Pardelzeichnung, die sich auf die rassetypischen Tupfen des Dalmatiners bezieht. „Gewünscht werden auf reinweißer Grundfarbe möglichst gleichmäßig über den ganzen Körper hin verteilte braune oder schwarze runde Tupfen von der Größe eines Halbfranken- bis hin zur Größe eines Fünffrankenstückes", beschreibt der berühmte Kynologe Hans Räber den Dalmatiner. Kopf und Läufe werden seiner Erfahrung nach von kleineren Tupfen geziert als der Rumpf, wobei „Spritzer" – kleine farbige Haarbüschel, die jedoch mit Weiß durchsetzt sind – als unerwünscht

gelten. Eine möglichst scharfe Abgrenzung von der weißen Grundfarbe kennzeichnet den Wunsch-Dalmatiner. Räber weist auch darauf hin, dass schwarzgetupfte Hunde mit einem schwarzen Nasenspiegel keine braunen Tupfen, also eine Dreifarbigkeit, aufweisen dürfen. Ebenso verpönt und obendrein von der Zucht auszuschließen seien Dalmatiner mit lemonfarbigen Tupfen. Man ist also penibel, wenn es um die Farbverteilung geht; dabei gestaltete sich der von Vero Shaw im Jahre 1882 verfasste erste Standard – der allerdings nicht identisch mit dem ersten offiziellen Standard von 1890 ist – als regelrecht kreativ: Er führte auch Dunkelblau als erlaubte Farbvariante und tolerierte lohfarbene Tupfen an Kopf und Beinen ansonsten schwarzgetupfter Hunde. „Ich glaube nicht, dass ein Krüppel nur wegen seiner schönen Zeichnung über einen Konkurrenten siegen sollte, der zwar weniger schön gezeichnet, aber in jeder anderen Beziehung vollkommen ist“, soll Vero Shaw gesagt haben.

AUF DEN SPUREN DER TUPFEN

Die augenfällige Tupfenzeichnung zeichnet übrigens nicht nur Dalmatiner aus. Andere Jagdhunderassen zeigen ähnliche Muster, so zum Beispiel der Pointer oder der altdänische Vorstehhund, wenn auch die Ausdehnung der Farbflecken variiert. „Wir kennen das Pardelmuster aber auch in der Pferdezucht und beim Kaninchen (Rexschecken), ja, sogar beim Huhn (Hamburger Silberbrackel). Ein Zusammenhang mit dem Fleckenmuster der Doggen besteht vermutlich nicht, ebenso wenig ein Zusammenhang mit dem sogenannten Merle-Faktor beim Dunkerhund oder beim Collie“, vermutet der Kynologe Hans Räber.
Er geht davon aus, dass das Tupfenmuster einem polyfaktoriellen Erbgang folgt und somit verschiedene Gene daran beteiligt sind. Die Fixierung eines konstanten Musters sei somit kaum möglich.

Die Tupfen mögen die Wissenschaft beschäftigen, den Dalmatiner-Liebhaber versetzen sie vor allem ins Schwärmen. Wie auch das vielseitige, freundliche Wesen aus guten Zuchten stammender Hunde. Denn mit einem Dalmatiner ist das Leben mindestens ebenso kunterbunt wie sein Haarkleid.

Text: Gabriele Metz
Fotos: DDC

Weitere Informationen

Deutscher Dalmatiner-Club von 1920 e.V.

Markus Klever
Rurstraße 17
41564 Kaarst

Telefon: 0 21 31/6 64 67 16
Fax: 0 21 31/6 64 67 18
Mobil: 0172/2 90 17 57

E-Mail: 1.vorsitzender@dalmatiner-ddc.de
www.dalmatiner-ddc.de

Anzeige

Wir expandieren - aus **CANIS** wird **LUPO** - europaweit

LUPO NATURAL®

Qualität bieten viele – wir können mehr: LUPO NATURAL® gibt es jetzt erstmals eine Hundevollkost, die konsequent eine umfassende Tierschutzphilosophie verfolgt: Ausschließliche Verwendung von Fleisch aus artgerechter Haltung und eine Spende für Wild- und Haustiere in Not! Das macht es einzigartig.

LUPO NATURAL® – viel näher an der Natur:

- Natürlicher AQUAMIN®-VITAMIN-KOMPLEX: Mineralien und Vitamine aus dem Meer, dadurch ist LUPO NATURAL® frei von synthetischen Zusätzen
- Garantiert kaltgepresst, um nativ enthaltene Vitamine, Enzyme und Mikroorganismen zu erhalten
- LUPO NATURAL® basiert auf Schweizer Pouletfleisch. Die Tiere stammen nachweislich aus besonders tierfreundlicher Haltung (BTS) – die Schweizer Tierschutzstandards gehören zu den strengsten in der Welt. Enge Massentier- oder Käfighaltung gibt es dort nicht! Garantiertes Füttern ohne Leiden.

Konkret:
Beim Kauf einer 15 kg-Packung LUPO NATURAL® fließen 1,50 Euro direkt in Schutzprojekte für Wild- und Haustiere. Unsere aktuellen Hilfsprojekte:
www.menschen-für-tiere.org

PURE NATURE GMBH & Co. KG
Unterer Mühlenweg 8 · D-56459 Langenhahn
Tel.: +049 (0) 2663 91469-60 · Fax: +049 (0) 2663 91469-89
info@luponatural.com · www.luponatural.com

Ein Produkt der LUPO GRUPPE